



BRANCHENREPORT **ASSEKURANZ**

Relevante Informationen auf den Punkt gebracht

INHALT

POLITIK

3

- Bundesrat prüft Ombudsstelle für 2. Säule
- Bundesversicherung für AKW
- Gute Anlagerendite des AHV/IV/EO Ausgleichsfonds im Jahr 2014

STRATEGISCHES

4

- Wachstum der Versicherungsbranche schwächte im 2014 ab
- Helvetia und Raiffeisen verlängern Partnerschaft
- Swiss Life mit erfolgreichem Geschäftsjahr 2014
- Globale Pensionskassenwerte: Schweiz auf Rang 7

PRODUKTE

5

- Elektromobilität: Zurich entwickelt System für Ladestationen
- Baloise führt die neue Versicherungslösung «Kita Plus» ein
- „Pay as You Drive“ noch nicht in der Schweiz

MARKETING & SPONSORING

6

- Helvetia hat Werbevertrag mit Roger Federer von Nationale übernommen
- Mobiliar beteiligt sich am Präventionsprojekt in Forst-Längenbühl
- baloise.ch: Neuer Internetauftritt

PERSONELLES

7

- FINMA mit neuem Geschäftsleiter
- Fluktuation in Versicherungsunternehmen
- Helvetia-Präsident Erich Walser verstorben
- Zurich Schweiz ernennt Markus Bechtiger zum neuen Leiter HR

TRENDS & INNOVATIONEN

8

- Herausforderungen für Reputationsversicherungen
- Google Compare Auto Insurance wenig erfolgreich
- Liegt die Zukunft in tragbaren Technologien?
- Erste Real-Time-Reiseversicherung mit Debit-Karte

INTERNATIONAL

9

- African-Union-Mitglied Arc plant Lancierung von Ebola-Versicherung
- Trotz Zinstief: Deutschland verzeichnet guten Absatz bei Lebensversicherungen
- Nach wie vor weniger Akzeptanz der honorarbasieren Beratung

IMPRESSUM

Herausgeber: management tools research ag | Dorfstrasse 53 | 6375 Beckenried | Tel. +41 41 624 99 77
research@management-tools.ch | www.management-tools.ch

POLITIK



Bundesrat prüft Ombudsstelle für 2. Säule

Der Bundesrat prüft die Schaffung einer unabhängigen und unentgeltlichen Ombudsstelle für die zweite Säule. Diese würde neutral und objektiv die Rechte und Ansprüche der Versicherten prüfen und so auf eine faire Konfliktlösung hinwirken. Das Postulat wurde von der Basler SP-Nationalrätin Silvia Schenker an den Bundesrat überwiesen.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Bundesversicherung für AKW

Am 15. Februar 2015 tritt eine Teilrevision der Kernenergiehaftpflichtverordnung in Kraft. Neu müssen private Versicherungen Schäden zwischen CHF 500 Mio. und CHF 1. Mrd. nicht mehr decken, sofern die Grenzwerte für Radioaktivität eingehalten wurden. Auch Schäden, die durch Terrorakte verursacht werden, müssen private Versicherungen nicht mehr bezahlen. Diese Schäden werden nun über die Bundesversicherung abgedeckt.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

BVG: Versicherte sollen Anlagerisiko selber tragen

Der Bundesrat hat die Botschaft zur Anpassung des Freizügigkeitsgesetzes ans Parlament überwiesen. Versicherte in der zweiten Säule, welche für den überobligatorischen Teil ihres Vorsorgekapitals die Anlagestrategie selber wählen können, sollen neu in jedem Fall nur den effektiven Wert des Vorsorgeguthabens erhalten. Das gilt auch für den Fall, dass zum Zeitpunkt des Austritts aus der Vorsorgeeinrichtung ein Anlageverlust resultiert. Dies betrifft Personen mit einem Jahreslohn von über CHF 126'900, die Alterskapital ausserhalb des Obligatoriums ansparen.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Gute Anlagerendite des AHV/IV/EO Ausgleichsfonds im Jahr 2014

Der AHV-Ausgleichsfonds 2014 hat eine Anlagerendite von 7.11 Prozent auf einem Anlagevermögen von CHF 30.8 Mrd. und 6.48 Prozent auf dem Gesamtvermögen von CHF 33.1 Mrd. ergeben. Im Jahr 2013 waren es noch knapp 3 Prozent gewesen. Compenswiss erwartet für 2015 nur 0 bis 5 Prozent Performance. Verbindliche Prognosen für das Jahr 2015 wollten sie keine abgeben.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

STRATEGISCHES



Wachstum der Versicherungsbranche schwächte im 2014 ab

Die Schweizer Versicherungswirtschaft hat ein einigermaßen erfolgreiches Geschäftsjahr hinter sich. Teure Unwetterschäden sind ausgeblieben. Die Prämieinnahmen sind aber weniger stark gewachsen als noch im Jahr davor. Im vergangenen Jahr legten die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung um 1.1 Prozent auf CHF 33.0 Mrd. und in der Schadenversicherung um 1.0 Prozent auf CHF 26.4 Mrd. zu. Die Motorfahrzeugversicherung stieg um 1.6 Prozent, die Feuer-, Elementar- und Schadenversicherungen um 1.1 Prozent. Die übrigen Sachversicherungen blieben insgesamt stabil.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Helvetia und Raiffeisen verlängern Partnerschaft

Helvetia Versicherungen und die Raiffeisen-Gruppe haben ihre seit 15 Jahren bestehende Zusammenarbeit um weitere fünf Jahre verlängert. Rund 280 Raiffeisenbanken vertreiben Produkte der Helvetia. Die Prämieinnahmen betragen jährlich zwischen CHF 110 Mio. und CHF 170 Mio. Die Kooperation umfasst rund 30'000 Versicherungskunden.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Swiss Life mit erfolgreichem Geschäftsjahr 2014

Swiss Life erhöhte 2014 ihre Prämieinnahmen um 7 Prozent auf CHF 19.1 Mrd. Allein in der Schweiz betrug das Prämienwachstum 11 Prozent und wuchs um CHF 10.0 Mrd. Der Reingewinn ist mit CHF 818 Mio. um 4 Prozent höher ausgefallen. Der bereinigte Betriebsgewinn stieg ebenfalls um 4 Prozent auf CHF 1.2 Mrd. Die von Swiss Life verwalteten Vermögen wuchsen um 18 Prozent auf CHF 183 Mrd.; davon sind jedoch CHF 33.7 Mrd. Anlagegeschäften mit externen Kunden zuzuschreiben. Die Dividende soll an der Generalversammlung von CHF 5.50 auf CHF 6.50 erhöht werden.

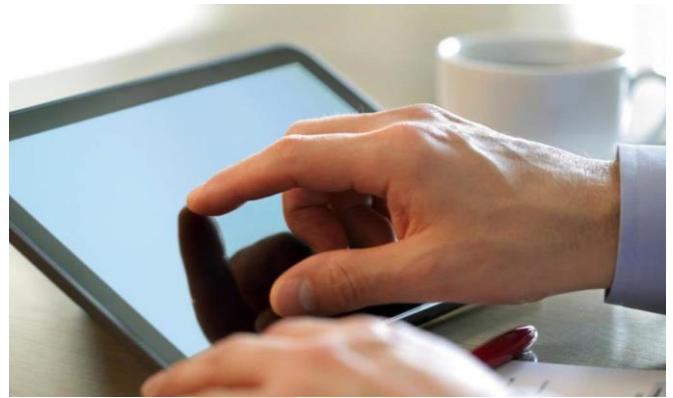
QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Globale Pensionskassenwerte: Schweiz auf Rang 7

Die von Tower Watson jährlich durchgeführte «Global Pension Assets Study» ergab folgendes: Das globale Pensionskassenvermögen erreichte Ende 2014 in den 16 Hauptmärkten ein Allzeithoch von USD 36 Billionen. Die durchschnittliche Zuwachsrate der letzten 10 Jahre liegt bei 7 Prozent. Die Schweizer Pensionskassen liegen mit einem gesammelten Vermögen von USD 823 Mrd., die USD 140 Mrd. bei Versicherern nicht eingerechnet, auf Rang 7.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

PRODUKTE



Elektromobilität: Zurich entwickelt System für Ladestationen

Zurich entwickelt gemeinsam mit Alpiq, Siemens und Swisscom ein schweizweites Zu-gangs- und Zahlungssystem für Elektroladestationen. Das System vereint die Bausteine Hardware (Alpiq E-Mobility), Software (Siemens), Kommunikation (Swisscom Managed Mobility) und Schutz (Zurich). Das Angebot richtet sich voraussichtlich ab Mitte 2015 an die Betreiber von Ladestationen. Bestehende Ladesäulen könnten problemlos nachgerüstet werden.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Baloise führt die neue Versicherungslösung «Kita Plus» ein

Baloise lanciert neue kitaspezifische Deckungserweiterungen in der Haftpflicht-, Sach- und Unfallversicherung. Die drei Module können nach Belieben miteinander kombiniert werden. Im Modul Haftpflichtversicherung kann der «Verzicht auf Grobfahrlässigkeit» versichert werden. Im Modul Sachversicherung besteht nun die Möglichkeit, das Risiko des einfachen Diebstahls abzudecken. Und Im Modul Unfallversicherung bietet Baloise zusätzlich zum privaten Versicherungsschutz der Eltern Kapitalleistungen an.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

„Pay as You Drive“ noch nicht in der Schweiz

Die Prämienkalkulation „Pay as You Drive“ für Motorfahrzeugversicherungen wird in den USA, in England, aber auch in Italien genutzt. Dabei variiert die Prämie in der Haftpflicht entsprechend den persönlichen Fahrgewohnheiten, Fahrgeschwindigkeiten und Fahrzeiten. In der Schweiz wird dieses System noch nicht angewandt. AXA Winterthur, Allianz und die Mobiliar halten den Markt für noch nicht reif. Auch die Entsolidarisierung des Versicherungscharakter könnte bei der Entwicklung einer entsprechenden Dienstleistung ein Problem werden.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

MARKETING & SPONSORING



Helvetia hat Werbevertrag mit Roger Federer von Nationale übernommen

Helvetia hat mit der Übernahme der Nationale Suisse auch den Werbevertrag mit Roger Federer eingekauft. Der Vertrag läuft noch bis Ende 2016. Ob Helvetia mit den von Nationale abgeschlossenen Verträgen werben darf, wird momentan abgeklärt. Trotz beschlossenen Ende der Marke Nationale Suisse ab Mai 2015, läuft die Webekampagne für die Nationale weiter.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Generali mit neuer Image-Kampagne

Die Generali Gruppe Schweiz startet ins Jahr 2015 mit einer neuen Image-Kampagne. Mit Ihrem Claim: «Um zu verstehen, muss man zuhören. Lebenssituationen sind vielfältig, unsere Lösungen auch.» stellt sie den Menschen in den Mittelpunkt. Die Kampagne wird crossmedial über TV-Spots, Print-Inserate und verschiedene Online-Kanäle lanciert.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Mobilair beteiligt sich am Präventionsprojekt in Forst-Längenbühl

Die Mobilair unterstützt das Präventionsprojekt der Gemeinde Forst-Längenbühl mit CHF 150'000. Die Gesamtkosten des Projekts betragen CHF 930'000. Die Bauarbeiten beginnen in Kürze und sollten Ende Jahr abgeschlossen werden.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

baloise.ch: Neuer Internetauftritt

Die Basler Versicherung präsentiert ihre neue Website mit dem Claim «einfach – schnell – mobil». Mit dem «Responsive Webdesign» passt sich die neue Internetseite den Endgeräten an und stellt den Inhalt entsprechend der Bildschirmgröße an.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

PERSONELLES



FINMA mit neuem Geschäftsleiter

Rupert Schaefer übernimmt per 1. Januar 2015 die Leitung des Geschäftsbereichs Strategische Grundlagen. Er tritt die Nachfolge von Nina Arquint an, die die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA verlassen wird. Rupert Schaefer ist seit 2010 bei FINMA tätig und leitete seit 2013 das Team «Internationale Aktivitäten».

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Fluktuation in Versicherungsunternehmen

Die Mobiliar hat die tiefste Fluktuationsrate: Nur gerade 6 Prozent der Belegschaft verlassen pro Jahr das Unternehmen; in den Generalagenturen sind es sogar nur 5 Prozent. Bei der Axa Winterthur liegt die Rate bei rund 10 Prozent, bei den Basler Versicherungen bei knapp 9 Prozent, bei der Zurich Schweiz und der Allianz Suisse bei 8 Prozent. Die Helvetia macht keine genauen Angaben, spricht aber von vagen 5 bis 10 Prozent. Es herrscht jedoch Unstimmigkeit, ob tiefe Fluktuationsraten zwingend mit zufriedenen Mitarbeitern zusammenhängen.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Helvetia-Präsident Erich Walser verstorben

Helvetia informiert über den unerwarteten Tod von Erich Walser. Der Verwaltungsratspräsident und ehemalige Konzernchef der Helvetia Gruppe ist am 30. Dezember 2014 nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Erich Walser hat das Unternehmen über 35 Jahre lang geprägt. Er verstarb in seinem 68. Lebensjahr.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Zurich Schweiz ernennt Markus Bechtiger zum neuen Leiter HR

Markus Bechtiger wird per 1. März 2015 neuer Leiter HR und Mitglied der Geschäftsleitung von Zurich Schweiz. Zuvor hatte er verschiedene nationale und internationale Führungsaufgaben bei der UBS inne; startete jedoch seine berufliche Laufbahn bereits bei der Zurich. Markus Bechtiger tritt die Nachfolge von Chris Dunkel an, der sich entschieden hat, vorzeitig in den Ruhestand zu treten.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

TRENDS & INNOVATIONEN



Herausforderungen für Reputationsversicherungen

Immer mehr Versicherer bieten innovative Lösungen zum Schutz von Reputation oder Marke. Die grössten Herausforderungen liegen dabei in der Ermittlung des effektiven Wertes eines guten Rufs oder einer Marke sowie in der Definition der Hauptrisiken für den jeweiligen Kunden; häufig sind die Unternehmen selber unsicher, welche Reaktion sie im Falle eines Reputationsverlusts von ihrer Versicherung erwarten.

Bestehende Versicherungsangebote decken bereits Risiken wie Rückrufaktionen oder durch ein Produkt verursachte Verunreinigung, Behinderung oder Todesfall. Reputationsversicherungen sind ähnlich aufgebaut wie die Deckungen üblicher Betriebsunterbrechungen. Die Nachfrage nach solchen Angeboten steigt dabei stetig. Immer mehr Unternehmen wollen den Wert ihrer Marke schützen.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Google Compare Auto Insurance wenig erfolgreich

Google Compare, das Online-Vergleichsportal für Motorfahrzeugversicherungen, kommt nur langsam in die Gänge: In Deutschland scheiterte die Umsetzung an diversen Regularien – und in Frankreich wurde das Modell nach kurzer Zeit wieder vom Markt genommen. Nur in Grossbritannien konnte es bisher erfolgreich umgesetzt werden. Aufgrund des mässigen Erfolgs auf dem europäischen Markt weitete Google sein Vergleichs-Angebot auf Kalifornien aus. Die Lancierung in weiteren US-Staaten – bislang hat Google für 26 US-Bundesstaaten die Bewilligung – in Planung.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Liegt die Zukunft in tragbaren Technologien?

Mark Evans, Marketing Direktor der Direct Line's Group, ist überzeugt, dass tragbare Technologien die Versicherungsbranche verwandeln werden. Primäres Ziel einer Versicherungsdienstleistung sei eine faire und transparente Preisdefinition für das vorhandene Risiko. So berechnen schon heute einige Versicherungen die Prämien für Motorfahrzeugversicherungen aufgrund des Fahrverhaltens des Kunden, welches über den sogenannten Drive Recorder ausgewertet werden kann.

Tragbare Technologien sollten ähnliche Möglichkeiten bieten, indem sie Verhalten und Lebensstil einer Person abbilden und auswerten. Dies ermöglicht dem Versicherungsanbieter die Risikoberechnung auf personenbezogener Ebene. Die Akzeptanz dieser Technologien beim Kunden sei jedoch noch zu ermitteln. Der Schutz von Kundendaten ist dabei ein heikles Thema.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Erste Real-Time-Reiseversicherung mit Debit-Karte

PassportCard hat zusammen mit MasterCard die weltweit erste Echtzeit-Reiseversicherung lanciert. Bei Abschluss einer Police erhält der Kunde eine Debit-Karte. Im Falle eines Versicherungsanspruchs im Ausland kann der Schaden sofort reguliert werden, indem PassportCard die anfallenden Beträge umgehend auf die Debit-Karte überweist. Für den Versicherten fallen somit zu keiner Zeit Kosten an, lange Bearbeitungszeiten und das Ausfüllen von Formularen entfallen ebenfalls.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

INTERNATIONAL



African-Union-Mitglied Arc plant Lancierung von Ebola-Versicherung

Die der African Union angehörende Hybrid-Versicherungsfirma Arc bietet seit 2013 den Mitgliedstaaten der Organisation Versicherungsschutz gegen besonders verheerende Naturkatastrophen. Kapitalgrundlage sind Entwicklungshilfegelder aus Grossbritannien und Deutschland. Nun hat Arc auch ein Versicherungspaket für die Folgen der Ebola-Epidemie ausgearbeitet, welches 2017 auf den Markt kommen soll. Das Paket beabsichtigt, den besonders schwer betroffenen Ländern der African Union Versorgungskosten für die bestätigten Ebola-Erkrankten, wie auch Ausgaben für die unternommenen Präventionsmassnahmen zurückzuerstatten.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Trotz Zinstief: Deutschland verzeichnet guten Absatz bei Lebensversicherungen

Deutsche Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds verzeichneten im Jahr 2014 einen Anstieg des Beitragsaufkommens von insgesamt 3,1% sowie die niedrigste Stornierungsquote von bestehenden Verträgen seit 1991 – und das trotz des anhaltenden Zinstiefs, welches durch die Geldschwemme der Europäischen Zentralbank verursacht wurde. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) warnt jedoch ausdrücklich vor den, langfristig gesehen, negativen Auswirkungen der heute herrschenden tiefen Zinsen.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

Nach wie vor weniger Akzeptanz der honorar-basierten Beratung

Wo schliesst der deutsche Verbraucher seine Versicherungen ab? Dieser Frage widmet sich eine neue Studie zum Thema Honorarberatung. Lanciert wurde sie von der Versicherungsgruppe die Bayerische. Gemäss der Erhebungen ist rund ein Drittel der Befragten bereit, für eine Versicherungsberatung zu bezahlen, da man sich dadurch einen Mehrwert und eine professionellere Beratung verspricht. Honorare sind aber nach wie vor in der Gunst der Konsumenten in der Minderheit: Die Honorierung über Provision ist nach wie vor die beim Verbraucher mit ca. 2/3 Zustimmung beliebteste Form der Abgeltung.

QUELLE: Zeitung A vom X.X.XXX / Zeitung B vom X.X.XXX / Zeitung C vom X.X.XXX

BEOBACHTETE QUELLEN

Quellen werden bei Bezug des Branchenreports ausgewiesen

KONTAKT



Manuela Weibel

Projektmanagerin Assekuranzreport

Tel: +41 41 624 99 51
manuela.weibel@management-tools.ch



Klaus Ammon

Mitglied des Verwaltungsrates

Tel: +41 41 624 99 70
klaus.ammon@management-tools.ch

COPYRIGHT

Alle Abstracts dieser Ausgabe wurden erstellt durch:

management tools research AG
Dorfstrasse 53
CH-6375 Beckenried
+41 41 624 99 77

Weiterleiten und Kopieren der Inhalte ist nur mit
Genehmigung des Inhabers der Urheberrechte erlaubt.